



# Bürgerverein Gailhof e.V.

Bürgerverein Gailhof e.V. • Drei Grenzen 9 • 30900 Wedemark

Gemeinde Wedemark  
Fritz-Sennheiser-Platz 1  
30900 Wedemark

Niedersächsische Landesbehörde  
Für Straßenbau und Verkehr  
Geschäftsbereich Hannover  
Dorfstraße 17-19  
30519 Hannover

Region Hannover  
Fachbereich Verkehr  
Hildesheimer Straße 20  
30169 Hannover

1. Vorsitzender:  
Friedhelm Beimdiek  
Drei Grenzen 9  
30900 Wedemark  
Tel. 05130 373130  
2. Vorsitzende:  
Maraile Görgen  
Hirtenweg 15  
30900 Wedemark

E-Mail: [kontakt@bv-gailhof.de](mailto:kontakt@bv-gailhof.de)  
Internet: [www.bv-gailhof.de](http://www.bv-gailhof.de)

Wedemark, 25.06.2025

Kopie an:

- Rat der Gemeinde Wedemark, Herrn Daniel Leide
- Ortsrat Wedemark IV, Frau Jessica Borgas
- Region Hannover, Regionspräsident Steffen Krach
- Nds. Minister für Wirtschaft, Verkehr und Bauen, Grant Hendrik Tonne
- Polizei Wedemark
- Nds. Ministerin für Inneres, Sport und Digitalisierung, Daniela Behrens
- Landtagsabgeordneter Rüdiger Kauroff (SPD)
- Landtagsabgeordnete Djenabou Diallo-Hartmann (Grüne)
- Bundestagsabgeordneter Dr. Hendrik Hoppenstedt (CDU)
- Hannoversche Allgemeine Zeitung
- Wedemark Echo

**Sicherung der Ortsdurchfahrten in Gailhof**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bewohner<sup>1</sup> unseres Ortes sind bestürzt über einen tragischen Verkehrsunfall am 21. Mai, bei dem in der Ortsdurchfahrt von Gailhof auf der Landesstrasse 310 ein eininhalbjähriges Kind von einem LKW überrollt und getötet wurde.

Ungefähr eine Woche vorher gab es schon einen Unfall mit Beteiligung eines LKW an der Kreuzung der Straße Zum Rundshorn mit der L 310, bei der ein PKW schwer beschädigt wurde.

In der Ortsdurchfahrt kommt es immer wieder zu leichteren oder auch schwereren Unfällen.

So ist bereits wenige Tage nach dem tödlichen Unfall wieder einmal auf derselben Straße ein Linienbus mit einem PKW kollidiert.

Diese und auch andere in der Vergangenheit auf unserer Ortsdurchfahrt geschehenen Unfälle hätten nicht passieren müssen.

### **Seit Jahren fordern wir Maßnahmen zur Verringerung der Belastung der Ortsdurchfahrt**

Die Situation der Ortsdurchfahrt ist seit Jahren prekär und nicht mehr hinnehmbar. Hier fahren täglich im Schnitt 8.600 Fahrzeuge, davon 1.100 LKW<sup>2</sup> durch unseren Ort. Damit ist dies die am meisten vom Schwerverkehr belastete Landesstraße in der Region Hannover.

Darüber hinaus ist die L 310 eine beliebte Umleitung bei – oft vorkommenden – Behinderungen auf der BAB7.

Während der Hauptverkehrszeiten ist für Fußgänger oder Radfahrer ein gefahrloses Überqueren der L 310 kaum möglich. Auch außerhalb dieser Zeiten erleben wir immer wieder Fahrer, die mit hoher Geschwindigkeit in den Ort hinein oder hinaus fahren.

So kann man auch ohne aufwändige Untersuchungen erwarten, dass hier in der Ortsdurchfahrt die Gefahr von Unfällen insbesondere mit LKW-Beteiligung besonders hoch ist.

Als besonderen Unfallschwerpunkt nehmen wir die Kreuzung der L 310 mit der Kreisstraße 107 wahr, wo sich regelmäßig leichtere und schwerere Unfälle ereignen. Anwohner beschreiben, dass Hupen, Bremsen und Reifenquietschen hier an der Tagesordnung ist.

Die Unfallstatistik mit Beteiligung von LKW spiegelt sich im Unfallatlas der statistischen Ämter des Bundes und der Länder<sup>3</sup> wider. Wir führen die Häufung von LKW-Unfällen darauf zurück, dass unsere von Wohnhäusern gesäumte Ortsdurchfahrt

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

<sup>2</sup> Verkehrszählung 2021, es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Zahlen in den vergangenen Jahren mit steigendem Verkehrsaufkommen post COVID erhöht haben.

<sup>3</sup><https://unfallatlas.statistikportal.de/> – Unfallorte mit Güter-KFZ-Beteiligung

mangels geeigneter Maßnahmen mit relativ hoher Geschwindigkeit passiert wird, wobei auch die Gefahren an einmündenden Straßen oft unterschätzt wird.

An der Ortsdurchfahrt der L 310 liegt beiderseits eine (Schul-)Bushaltestelle. Mehrfach wurde uns berichtet, dass die daneben stehende Ampel, die eine Querung der Fahrbahn für die Fußgänger sichern soll, von Autofahrern bei „Rot“ ignoriert wurde.

Hauseigentümer, die an der Durchgangsstraße wohnen, beklagen sich über Risse in den Wänden und klappernde Gläser in den Schränken.

Bereits mehrfach haben wir im Namen der Bürger auf die gefährliche Ortsdurchfahrt aufmerksam gemacht und im Rahmen von Planverfahren und als gesonderte Anträge verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen. Unsere Vorschläge wurden allerdings weitgehend ignoriert.

So wird an der K 107 seit Jahrzehnten die Sicherung eines sich über die Jahre gebildeten Trampelpfades gefordert, damit Schüler und Senioren gefahrlos die im Ort liegende Bushaltestelle erreichen können und die Kinder des Dorfes den einzigen öffentlichen Spielplatz im Dorf erreichen können. Unsere wiederholten Bitten werden von der Politik und Verwaltung immer wieder zur Kenntnis genommen, aber es hat sich nichts getan, um diese Gefahrenstelle zu beseitigen. Stattdessen wurde dieser bei Bauarbeiten in Mitleidenschaft gezogene Pfad nur notdürftig wiederhergestellt. Für Radfahrer und Senioren mit Rollator bzw. mit Kindewagen ist er nur schwer bzw. gar nicht befahrbar.

Ebenso verhält es sich bei der Straße Am Jugendheim (K 107). Hier haben wir mit ausführlichen Argumenten gebeten, den Zugang zum Jugend-, Gäste- und Seminarhaus und zu dem neu entstandenen Wohngebiet „Am Heuweg“ mit einem Fuß/Radweg zu sichern. Hier ist ebenso keine Aktivität – weder von Seiten der Gemeinde noch des Bauträgers – zu verzeichnen. Auf ein Schreiben vom 29.01.2024 haben wir bis heute keine Reaktion erhalten. Stattdessen erfolgte auf mündliche Nachfrage im Ortsrat die Auskunft, dass wir nicht berechtigt seien, Anträge zu stellen.

Im Rahmen der Aufstellung eines Lärmaktionsplanes für die Gemeinde Wedemark haben wir gebeten, alles zu unternehmen, was zu einer zahlenmäßigen Reduzierung des Durchgangsverkehrs in Gailhof beiträgt.

Um die Verkehrsbelastung im Ort zu mindern, hatten wir gebeten, u.a. folgende Maßnahmen in die Planung aufzunehmen:

- Einrichtung von Geschwindigkeitstrichtern durch Begrenzungen auf 50 km/h ab etwa 100 Meter vor allen Ortseingängen
- Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer an den Ortseingängen aus Richtung Mellendorf und aus Richtung A7, namentlich an den Einmündungen
  - Drei Grenzen und
  - Vorm Hofe/Vorm DorfeAls erfolgreiche Beispiele in unserer Gemeinde sehen wir die Maßnahme am Ortseingang Elze an der K 107 aus Richtung Süden sowie in der Ortsdurchfahrt Meitze
- Tempolimit auf 30 km/h [...] in den Ortsdurchfahrten
- Konsequente Überwachung der Einhaltung von Tempolimits

## **Bis heute ist fast nichts unternommen worden, um die Gefahren zu reduzieren.**

In einem Zeitungsartikel in der HAZ vom 28. Mai lässt die Polizei verlauten, dass die meisten Unfälle [zahlenmäßig] auf der L 310 in Mellendorf zu verzeichnen seien. Un-erwähnt bleibt dabei, dass sich die schweren Unfälle auf derselben Straße in der Ortsdurchfahrt von Gailhof ereignen.

Ein besonderes Augenmerk hat man nach einem aktuellen Zeitungsartikel auf die Schulwegunfälle – hier ist fast gar nichts passiert.

Im Gemeindeentwicklungsplan aus dem Jahr 2015 strebt die Gemeinde die Einrichtung von Tempo-30-Zonen in Wohngebieten an. Dasselbe schreibt die SPD/CDU-Koalition der Gemeinde Wedemark für die aktuelle Wahlperiode in ihren aktuellen Koalitionsvertrag. Die Ortsdurchfahrten in Gailhof sind ebenfalls dicht mit Wohnhäusern bebaut. Hier wohnen auch Familien mit Senioren und kleinen Kindern. Die Anwohner hier sind wie auch die Anwohner in den designierten Wohngebieten schutzbedürftig, insbesondere bei dem stark zugenommenen LKW-Durchgangsverkehr.

In demselben Gemeindeentwicklungsplan von 2015 findet sich auf Seite 120 unter dem Punkt 7.6 die Maßnahme „Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten“. Geschehen ist bisher – nichts. Obwohl in verschiedenen Studien immer wieder belegt wird, dass nach der Anordnung von Tempo 30 sowohl die Zahl als auch die Schwere der Unfälle signifikant zurückgeht, ist bisher keine Aktivität der Verantwortlichen in dieser Richtung erkennbar.

## **Die Verkehrsführung in der Ortsdurchfahrt ist irreführend.**

Anstatt einer Verbesserung der Verkehrssituation beobachten wir in Gailhof all-erhand unverständliche Verkehrsführungen. Dazu einige Beispiele:



Wenige Meter vor der Ortseinfahrt aus Richtung Osten wurde kürzlich ein Schild mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h (!) aufgestellt. Das nehmen viele PKW- und LKW-Fahrer/innen als Einladung, mit erhöhter Geschwindigkeit in den Ort hinein und hindurch zu fahren.



Mit Unverständnis nehmen wir zur Kenntnis, dass an der Bushaltestelle im Ort die Haltestreifen neben der Fahrbahn entfernt und die Bordsteine unmittelbar an die Fahrbahn verlegt werden sollen. Somit werden die täglich etwa 50 auf den Bus wartenden Schulkinder, die sich auf drei Busse verteilen, gezwungen, noch näher an den durchfahrenden Schwerlastverkehr heranzurücken. Wie kann bei starkem und vor allem schnellem Verkehr auf der L 310 künftig die Sicherheit der Schulkinder an der Bushaltestelle gewährleistet werden?

Am Jugend-, Gäste- und Seminarhaus an der K 107 wird die Geschwindigkeit in einem kurzen Abschnitt auf 30 km/h begrenzt. Im weiteren Verlauf des Schulweges ortseinwärts darf dann wieder mit 50 km/h gefahren werden. Dabei wurde nicht daran gedacht, dass wegen des ganzjährigen Seminarbetriebes mit Übernachtung von Jugendlichen entlang der ganzen Straße auch abends und bei Dunkelheit mit Schülern gerechnet werden muss, welche die Straße zu Fuß für die An- und Abreise oder abends – auch bei Dunkelheit – zum Aufsuchen der Geschäfte im benachbarten Melendorf benutzen. Für Radfahrer und Senioren ist diese Strecke, wie bereits vorgetragen, in Ermangelung eines Fuß-/Radweges ebenso gefährlich, weil sich auch die Fußgänger die Fahrbahn mit den Kraftfahrzeugen teilen müssen. Ein Ausweichen auf die Bankette ist wegen deren Beschaffenheit kaum möglich.

Die aktuellen Unfälle zeigen, wie dringlich der Handlungsbedarf an unseren Ortsdurchfahrten ist. Verwaltung und Politik sind dringend aufgerufen, in Gailhof tätig zu werden.

**Maßnahmen können ohne langwierige und teure Machbarkeitsstudien ergriffen werden.**

Im Namen der Dorfgemeinschaft bitten wir möglichst schnell, notwendige Maßnahmen umzusetzen, und zwar

- Geschwindigkeitstrichter mit einer Begrenzung auf 50 km/h vor den Ortseinfahrten
- Ein durchgehendes Tempolimit auf 30 km/h in beiden Ortsdurchfahrten
- Stationäre Geschwindigkeitskontrollen an den Ortseingängen
- Einrichtung von Querungshilfen für Fußgänger an den Ortseinfahrten namentlich an den Einmündungen der Straßen Vorm Hofe und Drei Grenzen.
- Einrichtung einer Ampelanlage an der Kreuzung der L 310 mit der K 107 mit Schaltung einer „grünen Welle“ entlang der L 310 bis zur Anschlussstelle an die BAB7.

**Wir appellieren eindringlich an die Verantwortlichen:**

**Setzen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen möglichst schnell um, damit weitere unnötige Unfälle mit erheblichen Sach- und Personenschäden vermieden werden!**

In anderen Gemeinden sehen wir positive Beispiele, in denen die Ortsdurchfahrten vorbildlich geregelt sind.

Wir sind gern zu konstruktiver Zusammenarbeit vor Ort bereit.

Mit freundlichen Grüßen  
Bürgerverein Gailhof e.V.

Friedhelm Beimdiek